Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 16 (1908)

Heft: 10

Rubrik: Vermischtes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

normale Lage bringen wollen. Dies ist Sache des Arztes. Wenn dem Verletzten ein paßender Transportverband gemacht wird, der ihm erlaubt, ruhig die Ankunft des Arztes abzuwarten, oder den Transport in das Spital ohne allzu große Schmerzen ermöglicht, so hat der Samariter alles Nötige in richtiger Weise getan. Er soll nur darauf achten, die Schienen richtig anzulegen, sie weich zu polstern und verständig am gebrochenen Glied zu befestigen. Der Verletzte darf auch nicht unvorsichtig angefaßt oder unnötig anders gelagert werden, und die gebrochenen Knochenenden sollen dabei nicht gegeneinander gestoßen, sondern eher mit sanftem Zug etwas auseinander gezogen werden. Das ist gut und nützlich.

Bei Krankentransporten endlich müssen die Samariter sehr darauf achten, daß ihre Bewegungen gleichzeitig, wie auf Kommando, erfolgen, damit der Patient nicht gestoßen, gezerrt oder schlecht gelagert wird; auch sollen die Träger unterwegs mit kleinen Schritten marschieren und so dem Verletzten die Schmerzen und Gefahren des Transportes nach Möglichkeit ersparen. Der vor kurzem verstorbene berühmte Chirurg Bergmann sagte: „das hervorragendste Verdienst eines Samariters ist ein gut ausgeführter Krankentransport".

Ich habe hier nur einige Hauptpunkte berühren können, deren der Samariter stets eingedenk sein soll; es gäbe natürlich noch vieles andere zu besprechen. Dies muß aber die Aufgabe der Samariterübungen und der Wiederholungskurse sein. Darum möchte ich zum Schluß nur noch allen Samaritern und Samariterinnen zurufen: Bedenket stets, daß, wer keine Uebungen besucht, das Gelernte vergißt, wer nicht vorwärts strebt, Rückschritte macht, und daß einzig beständiges Weiterarbeiten und Wiederholen während Jahren euch auf der Höhe eurer Aufgabe erhalten kann und euch erlaubt, echte, wahre Samariter zu sein und zu bleiben.

(Dr. de Marval in «La Croix-Rouge suisse».)

Vermischtes.

Die Entleerung verschluckter Geldstücke usw. aus dem Magen. Verschluckte Fremdkörper, welche nicht spitz sind, und sich nicht etwa in der Speiseröhre festgesetzt haben, wie z. B. Geldstücke, Knöpfe, Kugeln und dergleichen mehr, werden von den Aerzten durch die sogenannte Kartoffelkur entfernt. Die Kranken bekommen größere Quantitäten Kartoffeln mit Butter zu genießen und nichts zu trinken, wodurch der ganze Darmkanal gleichmäßig ausgeweitet wird, so daß der Fremdkörper nirgends hängen bleibt, sondern auf dem natürlichen Wege entfernt wird. Es gelang auf diese Weise Münzen, Gewichtsstücke, verschluckte Gebisse von fünf Zentimeter Länge und drei Zentimeter Breite, Sicherheitsnadeln, Nägel usw. zu entfernen und dadurch schwere Nachteile zu umgehen.

Einzelkelche bei der Abendmahlsfeier wurden in der Berliner Nikolaikirche zum ersten Male verwendet. Obgleich dies wenig bekannt geworden war, war die Beteiligung ungewöhnlich stark. Das Brot reichte zunächst Generalsuperintendent Propst D. Faber, darauf Pastor Göhrke. Die kleinen Kelche, in welche der Wein gegossen wurde, reichte Archidiakonus Seydel und nahm sie auch wieder zurück. Verwendet wurden 60 kleine Kelche, die nach jedem Gebrauch in heißem Sodawasser gereinigt wurden. Die Feier war sehr eindrucksvoll. Wie wir hören, rüsten sich nun auch andere Berliner Gemeinden, Einzelkelche beim Abendmahl zu verwenden. Ebenso macht sich diese Bewegung in England, Schottland und Frankreich geltend.

Druck und Expedition: Genossenschafts-Buchdruckerei Bern (Neuengasse 34).